

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 74 (1956)
Heft: 3

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«fest» und «flüssig» sowie die plastischen Grenzzustände in einer den Halbraum erfüllenden Masse, die hier mit Hilfe des Mohr'schen Kreises eine besonders anschauliche, die kohärenten und kohäsionslosen Materialien umfassende Darstellung erfahren.

Nach einer kritischen Beleuchtung der Anwendung der theoretischen Grundlagen auf praktische Aufgaben befasst sich der zweite Hauptabschnitt des Buches mit den Brucherscheinungen in idealen Böden, welche durch eine Darstellung der Gewölbewirkung eingeleitet wird, die sowohl in der Boden- wie in der Schneemechanik eine so hervorragende Rolle spielt. Die übrigen Kapitel dieses rd. 170 Seiten umfassenden Teiles sind den Stützwandaufgaben, dem Erdwiderstand, der Tragfähigkeit von Flachgründungen und Pfählen, der Standsicherheit von Böschungen, dem Erddruck auf Baugruben-, Tunnel- und Schachtaussteifungen sowie den verankerten Spundwänden gewidmet.

Die überragende Bedeutung, die der mechanischen Wirkung des Wassers im Boden zukommt, hat zu einer zusammenfassenden Darstellung dieses Themas im dritten Hauptabschnitt geführt. Sie behandelt u. a. die Wirkung der Porenwasserströmung auf die Gleichgewichtsbedingungen in idealem Sand und die von Terzaghi entwickelte Konsolidierungstheorie, welche die Berechnung des zeitlichen Verlaufes von Setzungen und Porenwasserdrücken gestattet. Unter den Kapillarkräften wird auch dem Einfluss der Luftblasen Rechnung getragen, und die Mechanik des Wasserentzuges erstreckt sich in ihrer Darstellung auch auf die Porenwasserströmung in Erddämmen nach plötzlicher Spiegelabsenkung im Becken, einschliesslich der Wirkung des Wasserentzuges auf den Erddruck und die Standsicherheit von Böschungen.

Der vierte und letzte Abschnitt, der den Elastizitätsaufgaben der Bodenmechanik gewidmet ist, enthält als Kernstück die Theorie des elastisch-isotropen Halbraumes, die für den Boden als Nahrung dienen kann, solange ein genügender Sicherheitsgrad gegenüber dem Eintreten plastischer Zustände vorhanden ist (rd. 3). Ausgehend von der Theorie von Boussinesq werden auf dieser Grundlage sowohl die Spannungen wie auch die Berechnung von Setzungen für die praktisch wichtigsten Fälle, einschliesslich der Spannungsverteilung im unendlich ausgedehnten elastischen Keil und in der Umgebung von Schächten und Stollen dargestellt. Nach gesonderter Behandlung der Theorie elastischer Schichten und Keile auf starrer Unterlage, die nicht zuletzt für Stauwauern von Interesse ist, wird dieser Abschnitt durch eine kurze übersichtliche Bearbeitung von Schwingungsaufgaben abgerundet, die u. a. wertvolle Angaben über den Einfluss der Erdbebenwellen auf die Beanspruchung gewisser Bauwerke enthalten.

Das Buch, das als Standardwerk der theoretischen Bodenmechanik bezeichnet werden darf, kann sowohl dem Spezialisten als auch dem Studierenden wie dem projektierenden Ingenieur als weiser Ratgeber und Nachschlagewerk aufs wärmste empfohlen werden.

Prof. Dr. R. Haefeli, Zürich

Die Revolution der modernen Kunst. Von Hans Sedlmayr. 148 S. Format 11,5 × 19 cm, 16 Abb. Hamburg 1955, Rowohlt's deutsche Enzyklopädie. Preis Fr. 2.30.

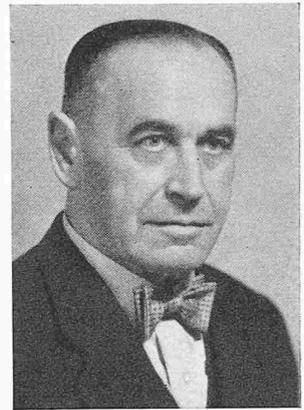
Auf knappstem Raum wird hier mit schönster begrifflicher Klarheit der Standort und Aussagegehalt der verschiedenen neueren Kunstrichtungen (auch der Architektur) bestimmt, ohne den in Kunstdiskussionen sonst so verbreiteten unleidlichen «Schmuh». Jede Feststellung wird sauber belegt mit den schriftlichen Äusserungen der jeweils zugehörigen Theoretiker oder Auszügen aus den Manifesten der Propagatoren — eine Kopfkürzung, wie sie nicht besser zu wünschen wäre. Das kleine und billige Heft sollte von jedem kulturell Interessierten gelesen werden, gleichviel, wo seine persönlichen Sympathien stehen mögen.

P. M.

NEKROLOGE

† Wilhelm Schürch kam als zweitältester von vier Söhnen des kaufmännischen Direktors der Vereinigten Drahtwerke Biel in Madretsch zur Welt, wo er auch die ersten Schulen besuchte. Er absolvierte dann das Progymnasium in Biel und trat in die Bauabteilung des Kantonalen Technikums Biel ein.

Nach Erlangung des Diploms studierte er weiter in Stuttgart und München, kehrte 1910 nach Biel zurück und eröffnete dort ein eigenes Architekturbureau. Bald nachher verasoziierte er sich mit Architekt Moser, mit dem er während zwanzig Jahren verbunden blieb. Diese Arbeitsgemeinschaft entfaltete eine rege und erfolgreiche Tätigkeit in Biel und Umgebung. Später eröffnete Wilhelm Schürch ein zweites Bureau in Zürich, das er aber wegen Arbeitsüberlastung wieder aufgeben musste. Viele bedeutende Bauten namentlich in der Stadt Biel zeugen von seinem hervorragenden Können und seiner grossen Schaffenskraft.



WILHELM SCHÜRCH
Architekt

1882

1955

Im Jahre 1912 vermählte sich Wilhelm Schürch mit Fräulein Ida Hirt, einer Seeländerin. Der glücklichen Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter, die beide zu bedeutenden Stellungen emporrückten. An den Veranstaltungen des S. I. A. nahm der Dahingegangene namentlich in jüngeren Jahren regen Anteil. Als Kunstkenner hat er manch wertvolles Bild und manchen schönen Kunstgegenstand erworben. Seine Aufgeschlossenheit und Vielseitigkeit ermöglichte ihm auch ein treffendes Urteil in Fragen des öffentlichen Interesses.

Wilhelm Schürch ist nach kurzem Krankenlager mitten aus vollem Leben und grossen Projekten am 6. November 1955 mit 74 Jahren heimgegangen. Um ihn trauern neben seinen Angehörigen viele Freunde und Bekannte.

WETTBEWERBE

Ideenwettbewerb Domumgebung Köln

Die Stadt Köln schreibt einen internationalen Ideenwettbewerb für die städtebauliche Gestaltung der Domumgebung aus. Teilnahmeberechtigt sind alle freischaffenden, beamteten und angestellten Planer des In- und Auslandes. Ausgeschlossen sind die Angestellten und Beamten der ausschreibenden Stelle, Angestellte der Preisrichter sowie Studenten. Das Wettbewerbsprogramm liegt in deutscher und in englischer Sprache bei den deutschen Vertretungen im Ausland zur Einsichtnahme auf.

Preise: 1. Preis 20 000 DM, 2. Preis 14 000 DM, 3. Preis 10 000 DM, 4. Preis 6000 DM, fünf Ankäufe zu je 2000 DM.

Fachpreisrichter: Architekt Kelter, Vorsitzender der Bezirksgruppe des BDA, Köln; Architekt BDA Dr.-Ing. e. h. Riphan, Köln; Stadtbaurat Professor Hillebrecht, Hannover; Stadtbaumeister Steiner, Zürich; Dombaumeister Professor Dr.-Ing. e. h. Weyres, Köln; Staats- und Landeskonservator Professor Dr. Baader, Bonn; Oberbaudirektor Pecks, Köln; Professor Dr. Leibbrand, Zürich; Oberbaudirektor Schüssler, Köln; Stadtkonservatorin Dr. Adenauer, Köln.

Die Unterlagen sind ab 1. Februar 1956 beim Städtebauamt der Stadt Köln, Stadthaus, Gürzenichstrasse, gegen eine Schutzgebühr von 100 DM, einzahlbar auf Girokonto Nr. 93 der Sparkasse der Stadt Köln, erhältlich. Einlieferungstermin: 30. Juni 1956, mittags 12 h, beim Städtebauamt der Stadt Köln, Stadthaus, Gürzenichstrasse. Die Ausschreibung erfolgt im Einvernehmen mit dem Bund Deutscher Architekten und der Internationalen Architekten-Union.

Internationaler Wettbewerb. Die Direction générale des antiquités de Syrie schreibt einen Ideenwettbewerb aus für den Neubau eines Museums in Aleppo. Die Wettbewerbsbedingungen entsprechen dem internationalen Reglement. Der Eingabetermin ist der 24. April 1956. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der UIA, Schweizer Sektion, Beethovenstr. 1, Zürich, Tel. 23 23 75.

Eidgenössischer Kunststipendien-Wettbewerb 1956. Die Eidg. Kunstkommission hat dem Bundesrate für das Jahr 1956 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen beantragt. Die Ausstellung der Stipendien-Arbeiten findet noch bis 22. Jan. in der Kunsthalle Bern statt. Oeffnungs-

zeiten 10 bis 12, 14 bis 17 h. Die Architekturarbeiten sind während der gleichen Zeit im Parlamentsgebäude (Bibliothekssaal, Parterre) ausgestellt.

ANKÜNDIGUNGEN

Schweizerische Ingenieurtagung für Kernenergie

Neuchâtel, 5. bis 7. April 1956

veranstaltet vom S. I. A. und seiner Fachgruppe für Maschineningenieurwesen gemeinsam mit der ETH und der EPUL

Die erste internationale Atomkonferenz vom vergangenen August in Genf hat eine fast unerwartet grosse Fülle von Ergebnissen über die physikalischen und technischen Fortschritte zur friedlichen Verwertung der Atomenergie in allen Ländern gebracht. Ein für den Aussenstehenden schwer zu überblickendes, sehr reichhaltiges Material an Informationen wurde erstmals herausgegeben und in Berichten bekanntgemacht. Die offiziellen Berichte aus den verschiedenen Gebieten werden 16 Bände zu je 500 Seiten umfassen und im Laufe des Jahres 1956 nach und nach veröffentlicht.

Die Frage der zukünftigen Kraftzeugung aus Kernenergie bildet einen wichtigen Teil der aktuellen Probleme. In verschiedenen Ländern sind bereits solche thermische Kraftanlagen im Bau, von denen die Fach- und noch mehr die Tagespresse in einer den Nichtspezialisten oft verwirrenden Art berichtet.

Für den Kraftwerksbau fand in jüngster Zeit, vom 12. bis 16. Dezember 1955, in Cleveland (Ohio) ein äusserst interessanter Ingenieurkongress über Atomkraft, verbunden mit einer internationalen Ausstellung, statt, der über die aus Genf bekannten Resultate hinaus sehr viel Neues gezeigt hat. Dieser Kongress wurde vom Engineers Joint Council der USA veranstaltet, an dem sämtliche amerikanischen Ingenieur- und Chemikerverbände beteiligt sind. Während man in Genf mehr die grundsätzlichen Probleme beleuchtete, ging man in Cleveland über zum Studium der praktischen Realisierungsmöglichkeiten. Der Präsident der S. I. A.-Fachgruppe für Maschineningenieurwesen, Vizedirektor Dr. C. Keller, Zürich, hatte Gelegenheit, dem Kongress in Cleveland bei zu wohnen und mit verschiedenen massgebenden amerikanischen Stellen Fühlung zu nehmen. Diese neuesten Erfahrungen und gewonnenen Einblicke haben das Central-Comité des S. I. A. und das Fachkollegium unserer Gruppe für Maschineningenieurwesen bewegt, in der Schweiz eine Studientagung sehr sorgfältig vorzubereiten. Der S. I. A. wird in seinen Bemühungen von den beiden technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne sehr wertvoll unterstützt, insbesondere indem diese Hochschulen, gewissermassen auch als Vorbereitung für die Tagung in Neuchâtel, Kurse und Spezialvorlesungen über die Atomtechnik und die physikalischen Grundlagen durchführen. Es sei im besondern auf den Vorkurs der EPUL am 24. und 25. Februar 1956 hingewiesen.

Die Veranstalter der Tagung vom 5. bis 7. April 1956 in Neuchâtel möchten, vielen Wünschen der schweizerischen Ingenieure und Techniker folgend, in einer Tagung den neuesten Stand der Entwicklung der Atomenergie sowie die diesbezüglichen Resultate der Genfer- und Cleveland-Konferenz in einem kritischen und nüchternen Ueberblick sichtlich darstellen. Die Tagung soll nicht in erster Linie die physikalischen Grundlagen behandeln, sondern vor allem vom Standpunkt des Kraftwerksbauers aus über die neuen und in naher Zukunft abzusehenden Errungenschaften eine technisch-wirtschaftliche Orientierung bieten. Diese Information soll auch Gelegenheit geben, die Möglichkeiten und Aussichten der neuen Energiequelle im Vergleich zu den herkömmlichen vom schweizerischen Standpunkt aus zu behandeln.

Die Veranstalter versprechen sich von vermehrtem Zusammenwirken von Ingenieur und Physiker im Rahmen der schweizerischen Technischen Hochschulen, der Universitäten und der Praxis einen Beitrag zur Klärung der vielen Probleme der Atomenergie, die sich der schweizerischen Industrie und Volkswirtschaft stellen. — Weitere Mitteilungen hinsichtlich Programm der Tagung und Anmeldung zur Teilnahme erfolgen in einem späteren Zeitpunkt.

Zürich, den 29. Dez. 1955. *Generalsekretariat des S. I. A.*

Die 3. Internationale Leichtmetalltagung 1956 in Leoben wird vom 7. bis 9. Juni 1956 an der Montanistischen Hochschule in Leoben mit folgendem vorläufigen Programm stattfinden:

Donnerstag, den 7. Juni 1956

- 8.45 h Begrüssung durch Prof. F. Platzer, Rektor der Montanistischen Hochschule Leoben, und Prof. A. von Zeerleder, ETH, Zürich.
- 9.00 h *Die Leichtmetalle in der Wirtschaft.* W. Binz: «Leichtmetall in der Wirtschaft des Commonwealth». A. Dumas: «Leichtmetall in der Wirtschaft Frankreich». F. C. Frary: «Leichtmetall in der Wirtschaft der USA». H. Ginsberg: «Leichtmetall in der Wirtschaft Deutschlands». B. K. Klein: «Leichtmetall in der Wirtschaft Oesterreichs». C. Faina: «Leichtmetall in der Wirtschaft Italiens». A. von Schulthess: «Leichtmetall in der Wirtschaft der Schweiz».
- 15.00 h *Metallurgie der Leichtmetalle.* M. Sem: «Heutiger Stand der Aluminium-Elektrolyse». A. Brenner: «Reinstaluminium». P. Gross: «Aluminiumherstellung nach dem Subhalogenid-Verfahren». C. J. P. Ball: «Heutiger Stand der Magnesiumherstellung». R. Kieffer oder W. Kroll: «Heutiger Stand der Titanherstellung».

Freitag, den 8. Juni 1956

- 8.30 h *Technologie der Leichtmetalle.* A. von Zeerleder: «Neueste Entwicklungen in der Leichtmetallgiesserei». P. Brenner: «Aluminium-Umschmelzlegierungen». M. Lamourdedieu: «Das Walzen der Leichtmetalle». F. Platzer: «Neueste Walzverfahren». Referent unbestimmt: «Pressen und Schmieden der Leichtmetalle». E. Zurbrugg: «Verbindungsarbeiten bei Leichtmetallen». E. Hugony: «Oberflächenbehandlung von Leichtmetallen».
- 15.00 h *Metallkundliche Probleme.* M. Hansen: «Systematik der Aluminium-, Magnesium- und Titanlegierungen». E. Onitsch-Modl: «Pulvermetallurgie der Leichtmetalle (Al, Ti, Be)». R. Mitsche: «Ueberhitzungseffekte bei Leichtmetall». G. Siebel: «Zipfelbildung bei Aluminiumblech». E. Nachtigall: «Metallkundliche Fragen bei der Verwendung von Aluminiumdrähten». E. Schmid: «Das Leichtmetall in der modernen Physik».

Samstag, den 9. Juni 1956

- 8.30 h *Verwendung der Leichtmetalle.* M. Langegger: «Verwendung von Leichtmetall-Halbzeug in Oesterreich». L. Kirste: «Konstruieren in Leichtmetall». R. D. Hamer: «Verpackung und Behälter». C. Panseri: «Leichtmetall in Bauwesen und Architektur». J. J. Baron: «Leichtmetall im Fahrzeugbau und Transportwesen». J. C. Bailey: «Leichtmetall im Schiffbau».

Eingehende Diskussionen, die innerhalb der Vortragsfolge aus zeitlichen Gründen nicht möglich sind, sollen nach Schluss jeder Vortragsgruppe in Sonderzirkeln behandelt werden.

Vorträge

23. Jan. (Montag) Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude ETH. Prof. Dr. W. Saver, Zürich: «Ueber die Entwicklung des Gesetzes der grossen Zahlen und dessen Anwendungen».
23. Jan. (Montag) Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik. 20.15 h im Bahnhofbuffet II. Kl. Zürich HB. Dr. E. Hofmann, Personalchef-Assistent, Georg Fischer AG., Schaffhausen: «Spezialfragen des Vorschlagwesens aus der Praxis».
24. Jan. (Dienstag) Naturforschende Gesellschaft Solothurn. 20 h im Saal zu «Wirthen». Pilot H. Geiger, Sitten: «Retungsdienst in den Alpen».
25. Jan. (Mittwoch) Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Audit. II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. E. Schmid: «Uebersicht über die Vegetation der Erde».
26. Jan. (Donnerstag) Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Bahnhofbuffet II. Kl. Zürich-HB. Ing. Alberto Märki, Locarno: «Firmatisierung von Fabrikbauten».
27. Jan. (Freitag) Techn. Verein Winterthur und Sektion Winterthur des S. I. A. 20 h im Casino. Prof. D. Genton, EPUL, Lausanne: «Neue Erkenntnisse und Entwicklungen im Bahnbau».
27. Jan. (Freitag) Bündner Ingenieur- und Architektenverein. 20.30 h im Hotel Drei Könige in Chur. Dipl. Ing. H. Bertschinger, Bauleiter der Bergeller Kraftwerke: «Das Werden einer Stauwand».

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI